



21. September 2019: Ein unvergesslicher Abend mit Christian Lerch und Marcus H. Rosenmüller!



Ein ganz besonderer Abend in Aying – diesem Aufruf der BPW-Clubs Mangfalltal und München folgten voller Vorfreude viele Interessierte von München bis Innsbruck. Denn diese Gelegenheit wollten sie sich nicht entgehen lassen: einen Abend mit dem berühmten Filmmemacher-Duo **Christian Lerch** und **Marcus H. Rosenmüller (Rosi)** zu verbringen.

Nach einer kurzen Information

zu dem Netzwerk Business and Professional Women (BPW) durch Mariane Pontone, 1. Vorsitzende Club München, führte Petra Mehne, die 1. Vorsitzende vom Club Mangfalltal, durch den Abend und stellte Fragen und Themen in den Raum. Die beiden Gäste erzählten bereitwillig, gut gelaunt und locker viele interessante und lustige Anekdoten aus ihrer Zusammenarbeit.



Fast wäre dieses Dream Team ja gar nicht zusammengekommen. Denn auf die erste Film-Anfrage hat Rosi erstmal einen Korb von Christian Lerch (als Schauspieler) bekommen – dieser war gerade zu sehr mit seinem Dach beschäftigt und hatte nicht so richtig Lust auf die Story. Aber immer wieder wurde ihm Christian empfohlen, so dass er schließlich doch noch einmal bei diesem anklopfte – diesmal, um zusammen ein Drehbuch zu schreiben. Ähnlicher Humor, Anspruch und

Schreibstil, dabei viel Spaß und Blödsinn zwischendurch, viel wegwerfen und neu schreiben. Es entstand eine höchst fruchtbare Kooperation, wie sich bald herausstellte!

Doch ein gutes Drehbuch bzw. erst mal eine gute Idee dafür garantiert noch keine tatsächliche Filmproduktion. Was für ein Glück, dass sie schließlich auf Roxy Film stießen, eine für die Filmbranche ungewöhnlichen, weil frauendominierte Filmgesellschaft. Hier hieß es: Die Idee gefällt uns. Macht es so, wie ihr es für richtig haltet, auch wenn es nicht der Norm entspricht!

Der Rest ist Geschichte: "Wer früher stirbt ist länger tot" aus dem Jahr 2006 war ihr bisher größter Kino-Erfolg (1,8 Mio. Zuschauer), gekrönt mit zwei bayerischen Filmpreisen, dem Produzentenpreis und dem Nachwuchsregiepreis, sowie drei deutschen Filmpreisen, für beste Regie, bestes Drehbuch und beste Filmmusik.

So spielten und spielen starke Frauen insbesondere in Rosis beruflichem (und privatem) Leben eine große Rolle. Deshalb kann er auch nicht ganz verstehen, dass sich die Frauen immer noch nicht durchsetzen in Bezug auf Equal Pay. Warum nicht gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit durch drastischere Maßnahmen einfordern wie z.B. einen Streik?

Allerdings, die Frage, wie die Verteilung Frauen/Männer in ihren Filmen sei, konnten die beiden gar nicht genau beantworten. Was die Bezahlung betrifft, haben sie keinen Einblick, wie es in anderen Produktionen läuft. Sie verhandeln bei jedem ihrer Projekte neu. Was die Besetzung betrifft, werde halt danach ausgewählt, was der Film und die Rollen verlangen.

Die Anregung, vielleicht mal einen Film mit dem großen Thema Gleichberechtigung und Equal Pay zu machen, nahmen sie durchaus interessiert auf. Wer weiß, vielleicht wird das das nächste gemeinsame Projekt!

Übrigens: Der Abend war eine Benefizveranstaltung für das Bondhu-Projekt ihres Schauspieler-Kollegen Michael Kranz in Bangladesch. Kinder von Zwangsprostituierten bekommen außerhalb des Bordells neue Perspektiven: Unterkunft, 24h-Betreuung, Mahlzeiten, Unterricht/Schulbesuch, Ausbildung – www.bundubundu.com.

Wir freuen uns sehr, dass wir durch die Großzügigkeit der BesucherInnen mehr als 1000,- Euro an das Projekt spenden konnten!

*Barbara Roberts
Fotos: privat*

